



WIR INFORMIEREN
TELEFONBETRUG

...und wie Sie sich schützen



„DAS KÖNNTE MIR NICHT PASSIEREN!“

...wer das glaubt, tappt schnell in die Falle:

Durch psychologisch geschickte Gesprächsführung bringen die Täter vor allem ältere Menschen dazu, ihr gesamtes Vermögen an eine fremde Person zu übergeben oder an einem „Übergabeort“ zu hinterlegen.

Hinter diesen Anrufen verbergen sich perfide und komplexe Lügengeschichten, die die Täter überzeugend und hartnäckig vortragen.

Viele Opfer haben ihr Vermögen übergeben, obwohl sie ein mulmiges Gefühl dabei hatten.

Bereiten Sie sich gedanklich auf einen solchen Anruf vor!

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen die gängigsten Varianten des Telefonbetrugs vor. Es handelt sich um keine abschließende Aufzählung, denn die Täter sind einfallsreich, um an das Geld Ihrer Opfer zu gelangen!

Die wichtigsten Tipps sind am Ende dieser Broschüre zusammengefasst.

FALSCHER POLIZEIBEAMTE



Angebliche Polizeibeamte, Staatsanwälte o.ä. behaupten, dass Mitglieder einer Einbrecherbande festgenommen wurden. Bei diesen sei eine Liste gefunden worden, auf der sich auch der Name des Angerufenen befindet. Deshalb müsse dessen Hab und Gut schnellstens in Sicherheit gebracht werden. Hierzu wird ein Polizeibeamter in zivil angekündigt, der Geld und Wertsachen abholen wird; alternativ soll das Geld an einem öffentlichen Ort zur Abholung hinterlegt werden.

Befindet sich das Vermögen der Angerufenen nicht zuhause, werden die örtliche Polizei und auch die Mitarbeiter der Hausbank als

korrupt/kriminell und als Komplizen der Einbrecher dargestellt.

Deshalb müsse das Geld vom Konto / aus dem Schließfach gesichert und zur Überprüfung abgeholt werden.

Häufig werden die Betroffenen zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet, da es sich um ein geheimes Ermittlungsverfahren handle, in welchem sie eine bedeutende Rolle spielen. Hierdurch soll jede Kontaktaufnahme zu Fachleuten oder zu Verwandten/Bekanntem unterbunden werden.

ACHTUNG!

Die echte Polizei

- ➔ fragt niemals nach Art, Umfang oder Aufbewahrungsort Ihres Vermögens!
- ➔ fordert Sie niemals dazu auf, Ihr Vermögen zu übergeben oder an einem öffentlichen Ort zu hinterlegen!
- ➔ setzt Sie niemals unter dem Vorwand, Ermittlungsbehörden unterstützen zu müssen, unter Druck!

SCHOCKANRUF



Die Angerufenen werden mit einer dramatischen Nachricht überrascht, die sie binnen Sekunden in einen Schockzustand versetzen soll. Ziel dieser Anrufe ist es, die logische Beurteilungsfähigkeit der Betroffenen außer Kraft zu setzen.

Gängige Varianten:

- ➔ Angebliche Polizeibeamte oder andere Amtsträger schockieren die Angerufenen mit der Nachricht, dass ein naher Verwandter einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht habe und deshalb sofort in Haft müsse. Nur durch eine sofortige Kautionszahlung könne die Haft abgewendet werden.

oder:

Der Anrufer behauptet, ein naher Verwandter sei lebensbedrohlich erkrankt, z. B. an einer Virusinfektion. Er benötige dringend lebensrettende Medikamente aus dem Ausland. Eine solche Bestellung müsse privat bezahlt werden.

ACHTUNG!

- ➔ Kautionszahlungen werden **niemals in bar** eingefordert!
- ➔ Lebensrettende Medikamente oder ärztliche Behandlungen sind **niemals** von einer **sofortigen Barzahlung** abhängig!

GESCHOCKT UND ABGEZOCKT

Unter <https://www.polizei.hamburg/geschockt-abgezockt> finden Sie einen **authentischen Schockanruf** zum Nachhören.



ENKELTRICK

Design:

A close-up, pixelated image of a man's face, showing his eyes, nose, and mouth. The image is overlaid with large, bold, black text. The text reads: „Hallo Oma, ich brauche 10.000 Euro.“

**„Hallo Oma,
ich brauche
10.000 Euro.“**

Nach einem kurzen, belanglosen Vorgespräch gibt der „Enkel“ vor, sich in einer akuten finanziellen Notlage zu befinden, die nur durch die Zahlung eines hohen Geldbetrages in bar gelöst werden könne.

Ein typischer „Enkeltrick“ verläuft über mehrere Anrufe an einem Tag.

Die Anrufer bauen einen immensen psychischen und zeitlichen Druck dahingehend auf, dass noch am selben Tag die Übergabe des Geldes stattfinden müsse.

Geht das Opfer auf die Forderung ein, wird kurz davor erklärt, dass der „Enkel“ selbst

verhindert sei, aber ein guter Freund oder ein Mitarbeiter einer entsprechenden Firma diese Aufgabe übernehme.

ACHTUNG!

- ➔ Der Einstieg verläuft stets über die Aufforderung zu raten, wer am anderen Ende der Leitung spricht (Vorname). Denn der Anrufer ist nicht der „Enkel“ und kennt dessen Vornamen nicht!
- ➔ Auch psychischer Druck, wie z. B. „Nur Du kannst mir noch helfen!“ oder „Wenn Du mir nicht hilfst, dann kann ich mich ja gleich umbringen!“ soll die Angerufenen zur Übergabe veranlassen

FALSCHES GEWINNVERSPRECHEN



Glückwunsch!

Diese Masche ist eine Sonderform des Trickbetrugs. Sie kann telefonisch, aber auch per Post oder per E-Mail erfolgen:

Die Betrüger geben sich meistens als Rechtsanwälte, Notare o.ä. aus und berichten von einem großen Gewinn.

Vor der Gewinnübergabe seien jedoch Gebühren fällig. Die Opfer werden aufgefordert, diese in bar oder mittels Prepaid-Karten zu bezahlen, eine kostenpflichtige (teure) Telefonhotline anzurufen oder an Verkaufsveranstaltungen teilzunehmen.

Auch unerwartete Erbschaften sind so schon angekündigt worden.

ACHTUNG!

- ➔ Geben Sie niemals Geld aus, um einen angeblichen Gewinn zu erhalten!
- ➔ Rufen Sie keine kostenpflichtige Telefonnummer zurück!
- ➔ Bedenken Sie:
Wenn Sie nicht an einem Gewinnspiel teilgenommen haben, können Sie auch nichts gewonnen haben!

DIE PERFIDEN TRICKS DER TÄTER

Die Täter sind trickreich, um die Echtheit ihrer Anrufe zu untermauern und ihre Opfer unter Druck zu setzen:

➔ **Übertragung falscher Telefonnummern**

Mit einem technischen Trick sind die Täter in der Lage, jede beliebige Telefonnummer auf Ihrem Display erscheinen zu lassen – auch Telefonnummern Ihrer Polizei.

Lassen Sie sich nicht von der angezeigten Telefonnummer täuschen!

➔ **Zeitdruck**

Die Täter wollen nicht, dass Sie zum Nachdenken kommen.

Lassen Sie sich niemals unter Druck setzen!

➔ **Wechselnde Gesprächspartner / lang andauernde Gespräche**

Sie sollen möglichst lange am Telefon gehalten werden, um nicht mit anderen Personen sprechen zu können!

➔ Hintergrundgeräusche

Zu der „Geschichte“ werden passende Geräusche präsentiert, z. B. Jammern, Weinen, Polizeisirenen.

➔ Angebliche Überprüfbarkeit

Der Anruf ließe sich leicht überprüfen, indem Sie z. B. #110 wählen, ohne vorher auflegen zu müssen.

Solange Sie nicht selbst aufgelegt haben, bleiben Sie mit den Betrügern verbunden!

TIPPS UND HINWEISE

Handelt es sich bei einem Anruf

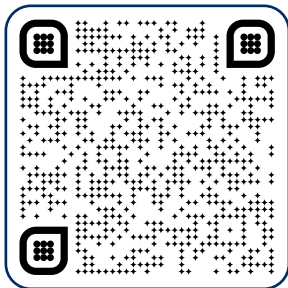
1. um Notfälle oder Polizeieinsätze jedweder Art, die
2. nur durch Übergabe von Bargeld und/oder Wertgegenständen,
3. an fremde Personen
4. unter Geheimhaltung zu lösen seien,

SIND BETRÜGER AM WERK!

Weitere Informationen rund um Ihre Sicherheit finden Sie unter:

➔ www.polizei-beratung.de

➔ <https://www.polizei.hamburg/strafataten-zum-nachteil-aelterer-menschen>



Ihre Polizei rät daher:

➔ Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl!

Kann diese abenteuerliche Geschichte wirklich stimmen?

➔ Überprüfen Sie die behaupteten Angaben!

Rufen Sie die angeblich betroffene Person unter der Ihnen bekannten Rufnummer zurück.

➔ Sprechen Sie mit einer Person Ihres Vertrauens!

➔ Übergeben Sie **niemals** Bargeld oder Wertgegenstände an **fremde Personen!**

➔ Lassen Sie sich – wenn überhaupt – nur mit **abgekürztem Vornamen** in Telefon- oder Adressregister eintragen!

**BEIM KLEINSTEN VERDACHT:
SOFORT AUFLEGEN!**

➔ Rufen Sie dann die Polizei unter 110.

IMPRESSUM

LANDESKRIMINALAMT HAMBURG

FSt32 | Prävention, Opferschutz, LSBTI*

Postfach 60 02 80 | 22202 Hamburg

Tel: 040 4286 - 70707

kriminalpraevention@polizei.hamburg.de

www.polizei.hamburg

Bilder/Grafiken:

aleutie / PrettyVectors | Adobe Stock

highwaystarz | Adobe Stock

Alexander Limbach | Adobe Stock